

III. Teil: Die Stadtrechnung als sozial- geschichtliche Quelle. S. 80—94.

1. Zur Familiengeschichte. S. 81—84.

Steuerregister als Ergänzung der Kirchenbücher; besteht die Möglichkeit, genealogische Zusammenhänge festzustellen? Beispiele.

2. Zur Sozialgeschichte. S. 84—94.

Die Bevölkerungsziffer. Die Gesellschaft.

IV. Teil: Die Stadtrechnung als siedelungs- geschichtliche Quelle. S. 95—117.

Steuerregister und Viertelsverzeichnis von 1453 als Grundlage. Feststellung und Charakterisierung der einzelnen Viertel zunächst der Niederstadt, dann der Oberstadt. Die einzelne Wohnstätte. Die historische Grundlage und allmähliche Abwandlung der Stadtsiedelung.

V. Teil: Die Stadtrechnung als verfassungs- geschichtliche Quelle. S. 118—133.

1. Die sich auflösende Stadtherrschaft des Abtes. S. 118—121.
2. Die aufstrebende Territorialgewalt. S. 121—122.
3. Die bürgerliche Selbstverwaltung. S. 122—133.

Schlussbemerkung. S. 133.

Beilage I: Rekonstruktion des Pegauer Stadtplanes im XV. Jahrhundert. S. 134.

Beilage II: Die Pegauer Stadtrechnung von 1399. S. 135—174.

Literaturverzeichnis.

Einleitung: Jakob, Quellenkunde der deutschen Geschichte I (Leipzig 1906). — Kötzsche-Beschorner, Die historisch-geographischen Arbeiten im Königreich Sachsen (Dresdener Historikertag 1907). — Tille, Stadtrechnungen (Deutsche Geschichtsblätter L, 65). — Familiengeschichtliche Blätter. — Ermisch, Die sächsischen Stadtbücher des Mittelalters (Neues Archiv für die sächsische Geschichte X, 201). — Ermisch, Ein Pegauer Stadtbuch (das. XXI, 255). — Urkundenbuch der Stadt Jena I, hrsg. von Martin (Thüringer Geschichtsquellen VI). — Bech, Lexikale Beiträge aus Pegauer Handschriften des 14. und 15. Jahrhunderts. Programm, Zeitz 1887 und 1888. — Kühn, Beiträge zur Heimatkunde Pegaus. 1885. — Huber, Der Haushalt der Stadt Hildesheim. 1901. — Bücher, Der öffent-